



kommen. Sein Rat ist, den Blick zu weiten, um international Anschluss zu bekommen und die Sprachtherapie auf wissenschaftlicher Grundlage weiterzuentwickeln.
Das verästelte Berufsbild in Deutschland steht in paradoxem Widerspruch zu der Tatsache, dass Sprachtherapie grundlegende Kenntnisse in Medizin und Psychologie, Linguistik, Phonetik und Sprachheilpädagogik zur Voraussetzung hat und daher schon seit Jahrzehnten als Integrationswissenschaft gilt. Die Sprachtherapie ist Teil eines interdisziplinären Geflechts der Zusammenarbeit mit Ärzten, Psychologen und Pädagogen. Zugleich erweist sie sich als übergeordnetes Ganzes, da jeder einzelne Sprachtherapeut über ausreichendes Fachwissen der anderen Disziplinen verfügen muss, um verantwortungsvoll arbeiten zu können. Die ethische Grundlage therapeutischen Handelns wird aus der International Classification of Functioning, Disabilities and Health (ICF) von 2001 und dem Ethik-Code der American Speech-Language Association (ASHA) abgeleitet. *(gl)*

Kathrin Schulz: Ethik in der Sprachtherapie.
Idstein: Schulz-Kirchner Verlag, 2011. 184 S.,
ISBN 978-3-8248-0863-2, € 28,99

*Logopädie zwischen Moderne und SpätmoderneLogopädie zwischen Moderne und Spätmoderne Ethik in der Sprachtherapie*Jedes Unterkapitel beginnt mit Beispielsituationen zum Thema und einer Reflexionsaufgabe, wodurch gewissermaßen das Bedürfnis erzeugt wird, sich mit den darin erläuterten philosophischen Gedanken zu beschäftigen. Mit besonderem Interesse habe ich das 5. Kapitel über die „Grundtypen der Ethik" gelesen: Ethik als Pflicht (Immanuel Kant), Ethik als Phänomenologie (Max Scheler), Ethik als Existenzial (Sören Kierkegard, Martin Heidegger), Ethik als Mitleiden (Arthur Schopenhauer), Ethik als religiöses Gesetz, Ethik als Diskurs (Karl-Otto Apel, Jürgen Habermas) und Ethik als Handlungskonsequenz, das schließlich ins nächste Kapitel über die feministische Ethik mündet. Jede ethische Ausrichtung wird zunächst dargestellt und in einem nächsten Schritt kritisiert. *(gl)*

World Health Organization (WHO): Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI). ICF-CY. Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen.
Übersetzt und herausgegeben von Judith Hollenweger und Olaf Kraus de Camargo
Bern: Verlag Hans Huber, 2011. 333 S., Hardcover,
ISBN 978-3-456-84921-8, € 36,95

Als die Weltgesundheitsorganisation 2001 die International Classification of Functioning, Disabilities and Health (ICF) verabschiedete, leitete sie auch einen Paradigmenwechsel in der Sichtweise von Krankheiten und ihrer Behandlung ein, indem sie die betroffene Person und deren Lebensumwelt anstelle wie bisher die Symptome der Erkrankung in den Mittelpunkt stellte. Zugleich wurde eine universell einheitliche Sprache eingeführt, um Zustände, Merkmale und Folgen gesundheitlicher Einschränkungen präzise zu beschreiben. Die deutsche Fassung der ICF erschien 2005 und ist inzwischen zur Grundlage der sozialmedizinischen Begutachtung des medizinischen Dienstes der Krankenversicherung und wegweisend für die Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln, inklusive Sprachtherapie, geworden. *(gl)*